

Nummer 39

vom 26. September 2018

47. Jahrgang

IMPRESSUM

Herausgegeben vom Bischöflichen Ordinariat Würzburg
Generalvikar Thomas Keßler

Verantwortlich für den Inhalt:
Markus Hauck, Leiter der Pressestelle,
Stellvertretender Pressesprecher

Redaktion:
Kerstin Schmeiser-Weiß, Redakteurin,
Stellvertretende Leiterin der Pressestelle

Medienhaus der Diözese Würzburg – Pressestelle
Kardinal-Döpfner-Platz 5, 97070 Würzburg

Telefon 0931 386-11 100, Telefax 0931 386-11 199
pow@bistum-wuerzburg.de

www.pow.bistum-wuerzburg.de

Kostenloser Abdruck gegen Quellenangabe, Belegexemplar erbeten.
Erscheinungsweise wöchentlich.



} **diözese wuerzburg**
Kirche für die Menschen

INHALT

Berichte

Würzburg: „Missbrauch mit Entschlossenheit begegnen“4-6 (Bistum Würzburg stellt Untersuchungen zur Studie zum sexuellen Missbrauch vor)	4-6
Kitzingen/Erlenbach am Main: Begegnungsstätte „Wegweiser“ ausgezeichnet7 (Vinzenztag der Caritas 2018 in Kitzingen)	7
Würzburg: Sternsinger sammeln 1,5 Millionen Euro8 (Im Jahr 2018 erneut eindrucksvolle Spendenbereitschaft für Kinder in Not)	8
Würzburg: Andrew Motz als Projektleiter begrüßt9 (Bistum setzt neue Richtlinie des Verbands der Diözesen Deutschlands um)	9
Würzburg: „Nacht der offenen Kirchen“ geht in die zwölfte Runde10 (Vielfältiges Spektrum an spirituellen und kulturellen Angeboten)	10

Buch-Tipp

Würzburg: Auf den Spuren von Julius Echter11 (Umfangreiches Werk zeigt die vielen Facetten im Leben und Wirken des Fürstbischofs)	11
--	----

Kurzmeldungen

Würzburg: Bistum Würzburg gibt 10.000 Euro Soforthilfe für Indien12	12
Würzburg: Ausstellung „Reliquien und Reliquiare“ eröffnet12	12
Würzburg: Auftaktveranstaltung der Religionslehrkräfte im Kirchendienst13	13
Würzburg: „Demokratie steckt an“13	13
Würzburg: Neue Ausgabe von „Gemeinde kreativ“ betrachtet das Thema Weltkirche14	14
Würzburg: Neues Programmheft der Kolping-Akademie14	14

Personalmeldungen

Gössenheim/Gräfendorf/Langenprozelten: Pfarrer Thoma auch Pfarradministrator von Gräfendorf, Wolfsmünster, Langenprozelten und Rieneck15	15
Würzburg: Christine Schmitt für 25 Jahre im Dienst des Bistums geehrt15	15

Veranstaltungen

Würzburg: Literaturabend „Bücher der Saison“ in der Stadtbücherei16	16
Würzburg: Studientag – „Begegnung von Christen und Muslimen“16	16
Euerfeld: Bruder-Klaus-Tag in Euerfeld16	16

Zur Information

Bischofstermine im Oktober	17-19
Geburtstage und Jubiläen im Oktober	20

Der nächste POW erscheint zum 10. Oktober 2018.

Aktuelle Meldungen erhalten Sie per E-Mail oder finden Sie im Internet unter www.pow.bistum-wuerzburg.de

Berichte

„Missbrauch mit Entschlossenheit begegnen“

Bistum Würzburg stellt Untersuchungen zur Studie zum sexuellen Missbrauch vor – Bischof Dr. Franz Jung bittet Betroffene um Vergebung – Umfangreiche Maßnahmen zur Aufarbeitung und Prävention in der Diözese

Würzburg (POW) Bischof Dr. Franz Jung hat sich angesichts der Veröffentlichung der Studie zum sexuellen Missbrauch in der katholischen Kirche beschämt gezeigt. „Die Geschichte des Missbrauchs in den deutschen Bistümern ist eine Geschichte folgenschwerer Fehleinschätzungen und folgenschweren Fehlverhaltens.“ Generalvikar Thomas Keßler berichtete bei einer Pressekonferenz am Dienstag, 25. September, im Würzburger Medienhaus, dass Gespräche mit Opfern, aber auch Beschuldigten und Tätern ihn erschüttert, aber auch wütend gemacht hätten. „Wir Priester stehen in unserem Beruf für eine Botschaft des Lebens. Wenn auf diese Weise durch Handeln von Priester dieses Leben massiv beschädigt wird, ist das ganz schwer zu ertragen“, betonte der Generalvikar.

Die Diözese Würzburg habe seit 2010 zahlreiche Maßnahmen zur Aufarbeitung von Fällen sexuellen Missbrauchs und zur Prävention unternommen, erläuterte Generalvikar Keßler. Unter anderem wurden zwischen 2012 und 2018 in mehr als 550 Schulungen 6068 haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bistums in der Prävention sexualisierter Gewalt unterwiesen. Seit 2010 gebe es externe Missbrauchsbeauftragte, an die sich Betroffene wenden können. Zudem sei es Opfern seit 2011 möglich, einen Antrag auf finanzielle Leistungen in Anerkennung des Leids zu stellen. Bislang wurden hier 101.000 Euro gezahlt. „Wo es auch heute noch Schwächen gibt, gilt es diesen nachzugehen und diese zu korrigieren“, hob der Generalvikar hervor. Gemeinsam mit Bischof Jung verspreche er, alles ihnen Mögliche daran zu setzen, sexuellen Missbrauch in der Kirche zu unterbinden. „Und soweit es vorkommt, werden wir als Kirche von Würzburg missbräuchlichem Verhalten mit der gebotenen Entschlossenheit begegnen“, bekräftigte der Generalvikar.

Wie Bischof Jung kritisierte, sei es früher zunächst darum gegangen, die Beschuldigten zu schützen. Somit sei der Schutz der Täter vor den der Betroffenen gestellt worden. „Das hatte zur Folge, dass man das, was dort geschehen ist, nicht als das benannte, was es ist: nämlich ein Verbrechen, eine Straftat an den Seelen von Kindern und Jugendlichen.“ In Folge dieser Fehleinschätzungen seien Dokumentationspflichten vernachlässigt worden, „bis dahin, dass man Unterlagen vernichtete“. Er sei betroffen, „dass es durch Geistliche möglich war, dass im Raum der Kirche jungen Menschen so etwas widerfahren ist“. Das Schlimme sei, dass das gerade im Schutzraum der Kirche geschehen sei, wo junge Menschen sich besonders gut aufgehoben meinten, erklärte der Bischof, der derzeit an der Bischofskonferenz in Fulda teilnimmt, in einer aufgezeichneten Videobotschaft. Er bitte alle, die von sexuellem Missbrauch betroffen sind, „demütig um ihre Vergebung“. Für die Straftäter dürfe es keine Toleranz geben. „Wir sind diese Aufarbeitung und die Konsequenzen, die wir daraus ziehen, allen Betroffenen schuldig“, betonte der Bischof. Es gehe ihm und der Kirche von Würzburg darum, verlorengegangenes Vertrauen wieder zu gewinnen. „Das kann man nur, wenn man sich seiner eigenen Geschichte stellt und mutig vorangeht. Ich bitte um ihr Vertrauen“, sagte Bischof Jung.

Im Bistum Würzburg wurden im Rahmen der Studie 1118 Personalakten sowie weitere einschlägige Datensammlungen nach Hinweisen auf sexuelle Missbrauchsdaten durchgesehen, erklärte Generalvikar Keßler. Nach seiner Kenntnis wurden im Bistum keine Akten vernichtet. Durchgeführt wurde diese Analyse durch die Würzburger Rechtsanwaltskanzlei für Strafrecht, Dr. Schrepfer und Kollegen zwischen Dezember 2016 und April 2017. Nach den Vorgaben des Studienkonsortiums der Deutschen Bischofskonferenz wurden dabei alle Personalakten von Priestern der Diözese, Ordenspriestern mit Gestellungsverträgen bei der Diözese und hauptberuflichen Diakonen der Diözese durchgesehen, die zwischen dem 1. Januar 2000 und dem 31. Dezember 2015 im Bistum eine Funktion ausübten oder sich

im Ruhestand befanden. Hinzu kamen alle Handakten und Dokumente aus dem Geheimarchiv der Diözese Würzburg, die sich auf Kleriker beziehen, die zwischen dem 1. Januar 1946 und dem 31. Dezember 2015 im Bistum Würzburg eine Funktion ausübten oder sich im Ruhestand befanden. „Ergänzt wurde diese Aktendurchsicht durch die Analyse der seit 2011 gestellten Anträge auf Anerkennung des Leids, das Opfern sexuellen Missbrauchs in der Diözese zugefügt wurde“, erklärte Generalvikar Keßler. Insgesamt seien 1131 Personalakten geprüft worden.

Die Untersuchung dieser Akten habe ergeben, dass 62 Kleriker im Gesamtzeitraum des Missbrauchs beschuldigt wurden und 157 Personen betroffen sind. „Das bedeutet, dass einzelne Kleriker auch von mehreren Betroffenen beschuldigt wurden.“ Bei den Betroffenen halten sich die Zahlen von weiblichen und männlichen Betroffenen laut Aktenlage die Waage, obgleich bei einigen anonymisierten Vorwürfen das Geschlecht nicht vermerkt worden sei. Von den 62 beschuldigten Klerikern waren 48 Priester des Bistums, elf Ordenspriester mit Gestellungsverträgen und zwei Diakone. „Ein Beschuldigter war namentlich nicht bekannt, weshalb er hier nicht zugeordnet werden kann“, sagte Generalvikar Keßler. Im Durchschnitt seien die Kleriker bei der Ersttat 40 Jahre alt gewesen.

Wie aus den Akten weiter hervorgeht, wurde bei 17 Beschuldigten ein kirchenrechtliches Vorgehen wegen sexuellem Missbrauch eingeleitet, in 28 Fällen kam es zur Strafanzeige bei den staatlichen Strafverfolgungsbehörden. Zwölf Fälle wurden laut Aktendokumentation an die Glaubenskongregation in Rom weitergegeben. 15 der staatlichen Verfahren wurden eingestellt, fünf endeten unbekannt und acht sind rechtskräftig abgeschlossen. „Die Strafen reichten von Geldstrafen bis hin zu mehrjährigen Freiheitsstrafen“, sagte Generalvikar Keßler. Die Kirchenstrafen umfassten die Entfernung aus dem Klerikerstand, das Verbot aller priesterlichen Dienste und Funktionen, ein Aufenthaltsverbot in den Pfarreien oder Dekanaten, die Versetzung in den Ruhestand, das Verbot des unkontrollierten Kontakts mit Kindern und die Suspendierung.

„Auch hier im Bistum Würzburg erbrachte die Aktenuntersuchung, dass Beschuldigten durch Versetzung – teils in andere Diözesen – ein Neustart ermöglicht wurde, statt die Betroffenen zu schützen. Auch die betroffenen Gemeinden wurden teils nicht umfassend, teils überhaupt nicht informiert“, sagte der Generalvikar. Als „unklug“ sei es aus heutiger Sicht zudem, dass Anfang dieses Jahrhunderts im Bistum Würzburg der Personalreferent zusätzlich zum Missbrauchsbeauftragten bestimmt worden sei.

Zu den seit 2010 zur Aufarbeitung und Prävention getroffenen Maßnahmen zähle unter anderem, dass der externe Missbrauchsbeauftragte seither jährlich die Zahl der übermittelten Vorwürfe veröffentliche. Diese Zahl ist laut Aussagen der Missbrauchsbeauftragten in den vergangenen Jahren kontinuierlich rückläufig. Zudem gebe es seit 2002 einen Arbeitsstab „Sexueller Missbrauch und körperliche Gewalt, zu dem Fachleute aus Medizin, Familien- und Lebensberatung, Sexualpädagogik, Psychologie und Schule gehören. „Unter Mitarbeit dieses Beraterstabs wurde eine Interventionsordnung erarbeitet und erlassen“, berichtete der Generalvikar. Um die Seelsorge für Betroffene zu optimieren, werde die Diözese Würzburg außerdem ein Seelsorgeteam für Missbrauchsoffer und Betroffene ernennen. Bei sexuellem Missbrauch vollzieht das Bistum nach den Worten des Generalvikars künftig bei Priestern die Entlassung aus dem Klerikerstand „vollständig und in jeder Hinsicht“. Die Personalaktenführung werde weiter verbessert. „Aus der Personalakte jedes Beschuldigten soll klar hervorgehen, welche Tatvorwürfe erhoben wurden, welcher Prozess aus welchen Gründen eingeleitet wurde und wie die Ergebnisse ausfielen.“ Diese Informationen müssten auch bei Versetzungen in eine andere Diözese in der dortigen Personalakte vermerkt werden.

Sandrina Altenhöner, stellvertretende Missbrauchsbeauftragte des Bistums Würzburg, sagte, dass seit dem Amtsantritt ihres Kollegen Thomas Förster im März 2017 seien zwei Vorwürfe gegen Priester wegen sexualbezogener Missbrauchshandlungen und einer wegen einer Grenzüberschreitung übermittelt worden seien. Ein weiterer, gegen einen ehrenamtlichen Mitarbeiter erhobener Vorwurf habe sich als Falschbeschuldigung erweisen. „Die beiden erhobenen Vorwürfe wegen sexualbezogener Missbrauchshandlungen betrafen einen Priester, der bereits vor rund 30 Jahren gestorben ist, sowie einen mutmaßlichen Missbrauch durch einen Priester, der sich in der ersten Hälfte der 1970er Jahre ereignet haben soll. Im letzteren Verdachtsfall hatte die Staatsanwaltschaft Würzburg ihre Ermittlungen am 6. Februar 2018 durch Einstellung des Verfahrens wegen Verjährung beendet.“ Auch das Verfahren wegen der Grenzüberschreitung wurde von der Staatsanwaltschaft wegen Aussage gegen Aussage

eingestellt. Künftig werde der Missbrauchsbeauftragte jeweils in der zweiten Märzhälfte eine Jahresbilanz vorlegen.

Domvikar Stefan Michelberger, Regens des Priesterseminars Würzburg, sagte, dass in der Priesterausbildung in der Diözese Würzburg die Prävention sexualisierter Gewalt von Anfang an Ausbildungsbestandteil sei. Zudem gebe es über den Pastoralpsychologen Dr. Martin Kempen regelmäßigen Kontakt mit der diözesanen Fach- und Koordinationsstelle „Prävention sexualisierter Gewalt“.

mh (POW)

(100 Zeilen/3918/0956; E-Mail voraus)

Hinweis für Redaktionen: Fotos abrufbar im Internet

Begegnungsstätte „Wegweiser“ ausgezeichnet

Vinzenztag der Caritas 2018 in Kitzingen – Gottesdienst mit Bischof Dr. Franz Jung und Verleihung des Vinzenzpreises – „Preis der Jury“ geht nach Erlenbach am Main

Kitzingen/Erlenbach am Main (POW) Mit einem Gottesdienst mit Bischof Dr. Franz Jung und der Verleihung des Vinzenzpreises in Kitzingen hat die Caritas am Sonntag, 23. September, ihren alljährlichen Vinzenztag gefeiert. Unter dem Motto „Jeder Mensch braucht ein Zuhause“ wurden zwei Projekte aus der Region ausgezeichnet.

Ein Dach über dem Kopf zu haben, darüber freuten sich an diesem Tag auch die rund 350 Gäste, die sich nach dem Gottesdienst in der Pfarrkirche Sankt Vinzenz dem Festzug zum Stadtteilzentrum anschlossen, wo die Preisverleihung stattfand. Regnerisch und kühl war der Tag gestartet, der guten Stimmung tat das aber keinen Abbruch. Bei der Begrüßung der Gäste, darunter auch Landtagspräsidentin und Ehrenvorsitzende Barbara Stamm und Bayerns Justizminister Professor Dr. Winfried Bausback, zitierte Domkapitular Clemens Bieber den Namenspatron der Kitzinger Kirche und Begründer der modernen Caritas, Vinzenz von Paul: „Unsere Aufgabe ist es, zu handeln“. In diesem Sinne habe man in den vergangenen Monaten mit Stadt und Landkreis Kitzingen nach Wegen gesucht, um die Situation der Menschen im sogenannten Notwohngebiet im Stadtteil Siedlung zu verbessern, betonte der Caritasvorsitzende. Es sei somit kein Zufall, dass der Vinzenztag in unmittelbarer Nähe zum Notwohngebiet stattfinde, wo Menschen auf kleinstem Raum und zum Teil ohne eigene Dusche lebten.

Auch Bischof Jung erinnerte in seiner Predigt an das Wirken von Vinzenz von Paul und machte deutlich, dass dessen menschenfreundliche Grundhaltung bis heute notwendig sei. „Wir müssen unsere Herzen empfindsam und empfänglich machen für die Not des Nächsten“, rief der Bischof den Gläubigen eine Weisung des Caritasheiligen ins Gedächtnis. Es brauche dazu die Gnade Gottes, sodass Mitleid und Mitgefühl auch zu Taten führten. Ausdrücklich dankte der Bischof für die vielen guten Projekte, die im Sinne der Caritas-Jahreskampagne „Jeder Mensch braucht ein Zuhause“ im Bistum Würzburg anzutreffen seien.

Eines dieser Projekte, der Treff „Wegweiser“ in Kitzingen, wurde mit dem Vinzenzpreis und 4000 Euro Preisgeld ausgezeichnet. In der Begegnungsstätte gibt es nicht nur Duschen und Waschmaschinen, sondern auch warme Mahlzeiten, Kaffee und Kuchen sowie Kleiderspenden und Möbel für die Bewohner des Notwohngebiets. Die Ehrenamtlichen um Stadträtin Andrea Schmidt organisieren Ausflüge für Familien und Kinder und konnten einen Friseur gewinnen, der kostenlos Haare schneidet. „Dank Ihnen finden die Menschen hier eine wichtige Anlaufstelle und einen Ort zum Wohlfühlen“, betonte Jurymitglied Dr. Hülya Düber, Sozialreferentin der Stadt Würzburg.

Mit dem Preis der Jury und 1000 Euro Preisgeld wurde das Projekt „Sozialwohnungen auf Kirchgrund“ in Erlenbach am Main ausgezeichnet – ein Projekt, das hoffentlich viele Nachahmer finden werde, wie Laudatorin Tamara Bischof, Landrätin des Landkreises Kitzingen, betonte. 14 Sozialwohnungen wurden hier auf einem Grundstück der Kirche gebaut, das in Erbpacht bereitgestellt wird. Bei der Belegung hat die Kirche Mitspracherecht, damit die Wohnungen jenen zugutekommen, die nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen. Pfarrer Franz Kraft und Kirchenpfleger und Stadtrat Rudi Großmann dankten für die Auszeichnung. Das Preisgeld werde man in eine Sitzecke investieren, um den Austausch und das Kennenlernen der Bewohner zu fördern, betonten beide.

Nach dem gemeinsamen Mittagessen hatten die Besucher die Möglichkeit, sich über die Arbeit der Caritas im Stadtteilzentrum zu informieren. Unterdessen nutzten Bischof Jung und mit ihm weitere Verantwortliche aus Kirche und Politik die Gelegenheit zu einem Kurzbesuch in der Begegnungsstätte „Wegweiser“.

(41 Zeilen/3918/0954; E-Mail voraus)

je (Caritas)

Hinweis für Redaktionen: Fotos abrufbar im Internet

Sternsinger sammeln 1,5 Millionen Euro

Im Jahr 2018 erneut eindrucksvolle Spendenbereitschaft für Kinder in Not – In 723 Gemeinden und Einrichtungen im Bistum Würzburg unterwegs – Höchstes Gesamtergebnis in der Geschichte der Aktion

Würzburg (POW) Die rund 8300 Sternsingerinnen und Sternsinger in der Diözese Würzburg haben bei der Dreikönigsaktion 2018 das eindrucksvolle Ergebnis des Vorjahres noch übertroffen. Genau 1.471.484,38 Euro sammelten die Kinder und Jugendlichen in 723 Gemeinden und Einrichtungen des Bistums an den Tagen um Dreikönig, teilt das Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ in Aachen mit. Im Vorjahr kamen 1.425.293,57 Euro zusammen. Das Motto der Sternsingeraktion 2018 lautete „Segen bringen, Segen sein. Gemeinsam gegen Kinderarbeit – in Indien und weltweit!“. Zudem wurde mit rund 48,8 Millionen Euro das höchste Gesamtergebnis seit dem Start der Aktion im Jahr 1959 erreicht.

„Das ist wirklich ein historisches Ergebnis für alle, die an der Aktion Dreikönigssingen mitwirken. An dieser Stelle ein großes Dankeschön an alle Beteiligten“, sagt Prälat Dr. Klaus Krämer, Präsident des Kindermissionswerks. Genau 48.757.762,23 Euro – fast zwei Millionen Euro mehr als im Vorjahr – sammelten die Sternsinger in den 27 deutschen (Erz-)Diözesen, der Schweiz, Belgien sowie bei weiteren Sammlungen. 10.148 Pfarrgemeinden, Schulen, Kindergärten und weitere Einrichtungen nahmen an der Aktion teil. Das geht aus dem jetzt veröffentlichten Jahresbericht des Kindermissionswerks hervor.

„Dieses großartige Ergebnis macht Mut, spornt an und spiegelt die große Wertschätzung für die Arbeit der Sternsinger wider“, sagt Pfarrer Dirk Bingener, Bundespräsident des Bunds der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ). Das Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ und der BDKJ sind Träger der jährlichen Aktion. Das bislang höchste Ergebnis mit rund 47,6 Millionen Euro wurde nach Angaben des Kindermissionswerks im Jahr 2004/2005 erzielt. Damals verwüstete ein Tsunami Teile von Südostasien.

Im Jahr 2017 wurden mit dem Geld, das die Sternsinger sammelten, 1965 Projekte in 114 Ländern unterstützt, teilt das Kindermissionswerk mit. Ein Schwerpunkt war mit 919 Projekten die Förderung der Bildung. Darüber hinaus wurden unter anderem 530 Maßnahmen für soziale Integration, 179 Gesundheitsprojekte sowie 130 Ernährungsprojekte gefördert. Für die Nothilfe wurden 37 Projekte mit insgesamt 2,45 Millionen Euro unterstützt.

Seit ihrem Start 1959 hat sich die Aktion Dreikönigssingen zur weltweit größten Solidaritätsaktion von Kindern für Kinder entwickelt. Über eine Milliarde Euro wurden seither gesammelt. Weltweit konnten dadurch mehr als 73.000 Projekte und Hilfsprogramme für Kinder in Afrika, Lateinamerika, Asien, Ozeanien und Osteuropa gefördert werden.

(27 Zeilen/3918/0948; E-Mail voraus)

Hinweis für Redaktionen: Foto abrufbar im Internet

Andrew Motz als Projektleiter begrüßt

Bistum setzt neue Richtlinie des Verbands der Diözesen Deutschlands und Vorgaben des Umsatzsteuerrechts in Rahmen eines Projekts um

Würzburg (POW) Im Rahmen eines Projekts setzt das Bistum Würzburg die Ende Juni 2018 vom Verband der Diözesen Deutschlands (VDD) verabschiedete „Richtlinie für die Prüfung der Rechnungslegung sowie die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und die Darstellung der wirtschaftlichen Verhältnisse“ sowie die ab 2021 geltenden Vorgaben des Umsatzsteuerrechts um. Als externen Projektleiter konnte das Bistum Würzburg Andrew Motz gewinnen. Generalvikar Thomas Keßler begrüßte ihn gemeinsam mit den Abteilungsleitern der Bischöflichen Finanzkammer am Mittwoch, 19. September.

„Wir legen größten Wert auf die Einhaltung der Grundsätze der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit beim Umgang mit den uns anvertrauten Mitteln“, sagte Generalvikar Keßler. Hierzu gehört, dass das Handeln und die Darstellung der Vermögensverhältnisse nachvollziehbar sind und die Rechnungslegung einer externen unabhängigen Prüfung unterworfen ist.

Die Diözese stellt bereits bisher Jahresabschlüsse auf, die einer Prüfung durch externe Wirtschaftsprüfer unterliegen, wie die Finanzkammer erläutert. „Auch hinsichtlich der neuen Prüfungsrichtlinien der VDD ist es für uns als Diözese Würzburg selbstverständlich, dass wir den Anforderungen entsprechen und die Richtlinie unverzüglich umsetzen werden“, betonte der Generalvikar. Notwendige Anpassungsmaßnahmen werden im Rahmen des Projektes getroffen. Gleichzeitig diene es auch der umfassenden Einhaltung der neuen, ab 1. Januar 2021 greifenden Umsatzsteuerpflichten kirchlicher juristischer Personen des öffentlichen Rechts im gesamten Bistum.

„Ich freue mich, dass wir mit Herrn Motz einen Ansprechpartner gefunden haben, der mit seiner Expertise im Bereich Finanzen und Rechnungslegung unserer Bischöflichen Finanzkammer dabei zur Seite steht, gleichzeitig zum täglichen Geschäft auch die notwendigen Neuerungen der Standards von Rechnungslegung und Umsatzsteuerrecht gut zu bewältigen“, sagte der Generalvikar bei der Vorstellung des Projektleiters Motz. Die Umsetzung wird in enger Zusammenarbeit mit den einzelnen Abteilungen der Bischöflichen Finanzkammer und mit den weiteren Hauptabteilungen des Bischöflichen Ordinariats erfolgen, um Einheitlichkeit zu gewährleisten und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, aber auch allen ehrenamtlich Tätigen Sicherheit bei ihrer Arbeit zu bieten.

Zur Person

Andrew Motz ist als Interims-Manager spezialisiert auf Tätigkeiten von vorübergehender Dauer bis zur Umsetzung einer Lösung. Er hat im Bereich Finanzen Erfahrung in Unternehmen wie in gemeinnützigen Organisationen und legt Wert darauf, beim Erarbeiten von Lösungen jeweils die Mitarbeiter einzubeziehen. Der US-Amerikaner ist mit einer Würzburgerin verheiratet und wohnt mit seiner Familie seit 2010 in Wiesentheid.

(32 Zeilen/3918/0947; E-Mail voraus)

Hinweis für Redaktionen: Fotos abrufbar im Internet

„Nacht der offenen Kirchen“ geht in die zwölfte Runde

Vielfältiges Spektrum an spirituellen und kulturellen Angeboten – 19 Würzburger Kirchen beteiligt – Papst-Dokumentarfilm von Wim Wenders im Kiliansdom

Würzburg (POW) Bereits zum zwölften Mal öffnen am Dienstag, 2. Oktober, insgesamt 19 Kirchen und das Burkardushaus ihre Türen für die ökumenische „Nacht der offenen Kirchen“ in Würzburg. Ab 19 Uhr können Besucher die offenen Kirchen entdecken, mitfeiern und zuhören. „Die ökumenische Initiative gibt nicht nur einen Einblick in die bekannten und großen Gotteshäuser. Sie möchte auch ganz bewusst in kleine, auch etwas versteckte und abseits der Innenstadt liegenden Kirchen führen“, sagt Dekan Dompfarrer Dr. Jürgen Vorndran. Es werden zahlreiche Veranstaltungen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene geboten. Auf dem Programm stehen unter anderem Lesungen, Konzerte und Segensfeiern.

Der Abend startet mit mehreren gottesdienstlichen Angeboten. In der Pfarrkirche Sankt Adalbero findet beispielsweise eine Familiensegensfeier mit Bischof em. Friedhelm Hofmann statt. Die Veranstaltung richtet sich an Familien mit Kindern, die im Anschluss bei einer Rallye im Dunkeln die Kirche spielerisch entdecken können. Eine Besonderheit in diesem Jahr sei die Beteiligung der „Würzburger Paartage“, erklärt Pfarrerin Susanne Wildfeuer. Im Rahmen der Veranstaltung sei die Pfarrkirche Sankt Burkard als „Kirche der Liebe“ von 19 bis 23 Uhr geöffnet. Hier besteht die Möglichkeit einer Paar-Segnung mit musikalischer Untermalung. Die griechisch-orthodoxe Kirche Heilige drei Hierarchen lädt mit einer Esperinos-Vesper und der Paraklisis-Bittandacht zum heiligen Paisios ein, die Besonderheiten ihrer Liturgie kennenzulernen. Mit dem orthodoxen Marienlob im Neumünster um 19 Uhr führt Pfarrer Vladimir Bayanov in Besonderheiten der russisch-orthodoxen Kirche ein.

Die Augustinerkirche ist ab 19 Uhr geöffnet und lädt zur Einkehr und zum Gebet ein. Hochkarätige Musik, unter anderem um 20 Uhr in der Musikkirche Sankt Stephan mit dem Konzertchor der Mädchenkantorei am Würzburger Dom, stimmt in den Abend ein. „Kino in der Kirche“ erleben die Besucher um 20 Uhr im Würzburger Dom mit dem Dokumentarfilm über Papst Franziskus von Wim Wenders. Kleine meditative Impulse und die Möglichkeit zur Segnung gibt es in der Bürgerspitalkirche. Ein offenes Forum für Gespräch, Austausch und biblische Impulse ist an diesem Abend die Bauwagenkirche am Oberen Markt. Einen Parcours zum Nachdenken und Beten gibt es in der Franziskanerkirche.

Wer sich zwischendurch stärken möchte, findet im Burkardushaus bis 23.30 Uhr die „Genusskirche“. Bei Köstlichem und Erfrischem seien Besucher zum gegenseitigen Austausch eingeladen, sagt Alexandra Eck, Referentin für die Citypastoral. Zusätzlich finde dort um 20 Uhr ein Musikprogramm „Eine Reise durch die Welt der Musicals“ statt. Eine Stunde früher als im Programmheft angekündigt gibt es um 19 Uhr in der katholischen Pfarrkirche Sankt Peter und Paul „Gedanken und Musik zum Lobgesang Mariens“ sowie um 20 Uhr „Kanzel und Altäre in Wort und Klang“. Einblicke in den Arbeitsalltag mit obdachlosen Jugendlichen durch „Streetwork Würzburg – Anlaufstelle für junge Menschen in Not“ erhalten Besucher um 19 Uhr in der Deutschhauskirche. In der evangelisch-methodistischen Christuskirche stehen Kirchenlieder, Taizé-Gesänge, Kanons und Fingerfood auf dem Programm.

Ganz getreu der Tradition, dass die Gelehrten nachts zusammenkommen, um über die Geheimnisse Gottes zu sprechen, findet in der Neumünsterkirche um 22 Uhr ein ökumenischer Nachtgottesdienst mit Gesang, Meditation und Nikodemusgespräch statt. Das sei ein schöner Raum, um über die Geheimnisse Gottes nachzudenken, erklärt Dekanin Dr. Edda Weise. Die „Nacht der offenen Kirchen“ endet um 23.30 Uhr am Würzburger Marktplatz mit dem Nachtsegen.

Das Programmheft ist erhältlich im i-Punkt Kirche, Domstraße 40, Telefon 0931/38665700 und liegt außerdem in den beteiligten Kirchen aus. Das Programm ist zudem abrufbar unter www.kirchennacht-wuerzburg.de. Dort finden sich weitere Angebote und aktualisierte Veranstaltungszeiten.

gr (POW)

(41 Zeilen/3918/0951; E-Mail voraus)

Hinweis für Redaktionen: Foto abrufbar im Internet

Buch-Tipp

Auf den Spuren von Julius Echter

Umfangreiches Werk zeigt die vielen Facetten im Leben und Wirken des Fürstbischofs – Teil der Reihe „Quellen und Forschungen zur Geschichte des Bistums und Hochstifts Würzburg“

Würzburg (POW) „Landesherrschaft und Konfession – Fürstbischof Julius Echter von Mespelbrunn (reg. 1573 – 1617) und seine Zeit“ heißt der neue Band, der in der Reihe „Quellen und Forschungen zur Geschichte des Bistums und Hochstifts Würzburg“ erschienen ist. Das Buch führt die Leser an die unterschiedlichen Facetten Julius Echters heran: als Mensch, Bischof, Landesherr sowie auch in seiner Rolle als Stifter und Bauherr.

Das Gedenken an Echters 400. Todestag habe zu einer intensiven und fruchtbaren Auseinandersetzung mit dieser einflussreichen Persönlichkeit geführt, schreibt Herausgeber Professor Dr. Wolfgang Weiß, Inhaber der Professur für Fränkische Kirchengeschichte und Kirchengeschichte der Neuesten Zeit an der Universität Würzburg, in seiner Einleitung. Der Band gliedert sich in zwei Abschnitte. Während der erste Teil die Bedeutung Echters für die Stadt Würzburg in administrativer, sozialer, religiöser sowie kunstgeschichtlicher Hinsicht beleuchtet, widmet sich der zweite Teil des Bandes seiner Persönlichkeit und seinem Wirken. Julius Echter habe in den fast 44 Jahren seiner Herrschaft Bistum und Hochstift Würzburg entscheidend geprägt. Er habe wichtige städtebauliche Akzente gesetzt und das Kunstschaffen gefördert. So verbinde sich mit ihm der Anfang einer glanzvollen Zeit der Stadt Würzburg, betont Herausgeber Weiß.

Die Diversität der Beiträge vertieft das Nachdenken über den Fürstbischof. Für Weiß hat das „Echtergedenken einen ganz eigenwilligen Reiz und eine ungeahnte Aktualität“. Es sei mit ihm keine geschichtliche Distanz verbunden, vor allem da er als „Exponent eines hartherzigen Katholizismus“ betrachtet werde. Echter werde so zur Projektionsfläche für persönliche Unsicherheiten, Such- und Klärungsprozesse im eigenen religiösen und kirchlichen beziehungsweise areligiösen Horizont. Das Gedenken an 500 Jahre Beginn der Reformation und die Erinnerung an den 400. Todestag von Julius Echter lassen laut den Worten des Herausgebers deutlich werden, wie intensiv Herrschaft und Religion in Frankens Geschichte verbunden seien und wie „Landesherrschaft und Konfession“ konstitutiv verwoben waren.

Der erste Teil des Bandes baut auf den Veröffentlichungen der Referenten des Diözesangeschichtlichen Kolloquiums 2016 auf und gibt einen detailreichen Einblick in die verschiedenen Facetten von Echter. So widmet sich unter anderem Dr. Hans Wolfgang Bergerhausen, Professor für Neuere Geschichte an der Universität Würzburg, dem Thema „Entwürfe obrigkeitlicher Almosenordnungen der Echterzeit“. Der Würzburger Ethnologe Professor Dr. Wolfgang Brückner blickt auf „Das städtische Frömmigkeitsleben in Würzburg zur Echterzeit“. Der Kunsthistoriker Professor Dr. Damian Dombrowski, Direktor der Neueren Abteilung des Martin von Wagner Museums Würzburg, gibt einen Einblick in „Die Grabmäler für Sebastian und Julius Echter im Dom zu Würzburg“. Professor Dr. Rainer Leng zeigt das Leben Echters als Stadtherr.

Der Vergleich der Herrschaftspersönlichkeiten Bischof Julius Echter und Markgraf Georg Friedrich des Älteren von Ansbach und Kulmbach durch Dr. Reinhard Seyboth leitet den zweiten Teil des Bandes ein. Daran wird deutlich, wie sehr der Zusammenhang von Landesherrschaft und Konfession Franken in dieser Epoche prägte. Es finden sich darüber hinaus unter anderem Beiträge des Historikers Dr. Enno Bünz zur „Steinernen Stiftungsurkunde“ des Würzburger Juliusspitals von 1576/78 sowie von Dr. Heinrich Wagner über „Würzburg, Sachsen, Ritterschaft: Konkurrenz oder Koexistenz?“.

Wolfgang Weiß (Hg.): „Landesherrschaft und Konfession – Fürstbischof Julius Echter von Mespelbrunn (reg. 1573 – 1617) und seine Zeit“ (Quellen und Forschungen zur Geschichte des Bistums und Hochstifts Würzburg, Band 76. 390 Seiten, 39 Euro. Echter Verlag, Würzburg 2018, ISBN 978-3-429-04448-0.

(42 Zeilen/3918/0952; E-Mail voraus)

gr (POW)

Hinweis für Redaktionen: Foto abrufbar im Internet

Kurzmeldungen

Bistum Würzburg gibt 10.000 Euro Soforthilfe für Indien

Würzburg (POW) Die Diözese Würzburg stellt 10.000 Euro als Soforthilfe für die Opfer der schweren Hochwasserkatastrophe im südindischen Kerala bereit. Die Mittel werden aus dem Katastrophenfonds des Bistums genommen und an Caritas international weitergegeben, teilten Bischof Dr. Franz Jung und Generalvikar Thomas Keßler am Freitag, 14. September, in Würzburg mit. Laut Caritas international richteten die aktuellen Überschwemmungen schwerwiegende Schäden in dem südindischen Bundesstaat Kerala an. Insgesamt seien mehr als eine Million Menschen von der Flutkatastrophe betroffen. „Die Menschen werden zunächst mit Lebensmitteln, Trinkwasser und Hygieneartikeln unterstützt. Das ist derzeit am dringlichsten“, erklärte Peter Seidel, verantwortlich für Hilfsprojekte in Indien bei Caritas international. Die Caritas sei seit Jahren mit Projekten vor Ort. Die Zahl der Menschen, die bei den Katastrophen ihr Leben verlieren, habe sich so im vergangenen Jahrzehnt erheblich reduziert. Dennoch blieben die materiellen Schäden weiterhin hoch. 2017 seien allein in Indien rund zehn Millionen Menschen von den Überschwemmungen betroffen gewesen, die ihr Zuhause, ihre Existenzgrundlage, ihre Ernten oder ihr Vieh verloren haben. Für die Nothilfe und Versorgung der Betroffenen in Kerala ruft Caritas international zu Spenden mit Stichwort „Fluthilfe Indien“ auf: Caritas international, Freiburg, IBAN DE88 6602 0500 0202 0202 02, Bank für Sozialwirtschaft Karlsruhe, BIC BFSWDE33KRL oder online unter: www.caritas-international.de.

(16 Zeilen/3918/0946; E-Mail voraus)

Ausstellung „Reliquien und Reliquiare“ eröffnet

Würzburg (POW) Eine Ausstellung zum Thema „Reliquien und Reliquiare“ ist am Montag, 24. September, in Archiv und Bibliothek des Bistums Würzburg eröffnet worden. Die vom früheren Archivoberrat im Kirchendienst Dr. Norbert Kandler konzipierte Ausstellung zeigt Objekte aus der Reliquien- und Heiligenverehrung und gibt Einblicke in die Bedeutung und Vielschichtigkeit der liturgischen und privaten Frömmigkeitsformen. Unter den Gästen der Eröffnungsfeier waren unter anderem Professor Dr. Johannes Merz, Kanzler der Kurie, und Professor Dr. Wolfgang Weiß, Inhaber der Professur für Fränkische Kirchengeschichte und Kirchengeschichte der Neuesten Zeit an der Universität Würzburg. Das Archiv und die Bibliothek des Bistums Würzburg verwahren zahlreiche Sammlungen aus dem Bereich der katholischen Frömmigkeit. Die Sammlung „Reliquien und Reliquiare“ umfasst derzeit etwa 200 Objekte, erläuterte Kandler. Jährlich pilgerten katholische Gläubige zu den Orten, an denen Reliquien von Heiligen aufbewahrt werden. Reliquien- und Heiligenverehrung sei immer auch Verehrung Gottes selbst. In Würzburg spiele besonders die Reliquienverehrung der Bistumsheiligen Kilian, Kolonat und Totnan eine bedeutende Rolle. In der Ausstellung ist daher beispielsweise eine Metalltruhe aus dem 17. Jahrhundert zu sehen, in der die Häupter der Frankenapostel während des Zweiten Weltkrieges ausgelagert waren. Die in der Ausstellung präsentierten zahlreichen Reliquien und die teilweise aufwändige Beschaffenheit der gezeigten Reliquiare machen die lange Tradition, Bedeutung und Vielfalt der Heiligenverehrung im Bistum Würzburg sichtbar. Die Ausstellung ist bis Freitag, 16. November, im Foyer von Archiv und Bibliothek des Bistums Würzburg, Domerschulstraße 17, 97070 Würzburg, zu besichtigen. Öffnungszeiten sind jeweils montags und dienstags von 9 bis 16 Uhr sowie mittwochs und donnerstags von 9 bis 18.45 Uhr. Führungen finden jeweils mittwochs um 17.30 Uhr statt.

(20 Zeilen/3918/0957; E-Mail voraus)

Hinweis für Redaktionen: Foto abrufbar im Internet

Auftaktveranstaltung der Religionslehrkräfte im Kirchendienst

Würzburg (POW) Mit einem Treffen in der Würzburger Maria-Ward-Schule sind Religionslehrkräfte im Kirchendienst aus dem Bistum Würzburg am Donnerstag, 13. September, gemeinsam in das neue Schuljahr gestartet. Die Veranstaltung wurde durch Linda Furth, Hannelore Hübner und Theresia Oschmann-Behr, selbst Religionslehrerin dieser Schule, geplant und durchgeführt. Nach der Begrüßung durch Schulleiterin Birgit Thum-Feige wurden wichtige Stationen aus dem Leben von Maria Ward und ihrer religiösen Prägung vorgestellt. Ward ist Gründerin des Ordens der „Englischen Fräulein“, der sich heute „Congregatio Jesu“ nennt. Die „Englischen Fräulein“ haben über ein Jahrhundert die Schullandschaft in Würzburg mitgeprägt. Nach dem Vortrag kamen die Teilnehmer zu einer Besinnung in der neu gestalteten Schulkapelle zusammen und besichtigten danach einige der Klassenräume der generalsanierten Schule. Bei einem gemeinsamen Essen fand der Abend seinen Abschluss.

(10 Zeilen/3918/0950; E-Mail voraus)

„Demokratie steckt an“

Würzburg (POW) „Demokratie steckt an“ ist das gemeinsame Motto von youngcaritas, Stadtjugendring und Stadtjugendwerk der Arbeiter-Wohlfahrt (AWO) auf dem Würzburger Stadtfest gewesen. Im Rahmen der „Langen Nacht der Demokratie“ luden sie Besucher ein, sich an ihrem Stand mit dem Thema Demokratie auseinanderzusetzen, heißt es in einer Pressemitteilung des Caritasverbands. Das Ziel sei es gewesen, zu zeigen, „dass Demokratie bedeutet, sich einzumischen und Haltung zu zeigen“, sagten Johanna Stirnweiß und Esther Schießler von youngcaritas. Die zum Caritasverband gehörende youngcaritas ermutige Jugendliche, über den eigenen Tellerrand zu schauen und sich für eine solidarische Gesellschaft einzusetzen. Eine gute Gelegenheit, sich einzumischen und politisch mitzubestimmen seien beispielsweise die Landtagswahl und die Bezirkswahlen in Bayern am Sonntag, 14. Oktober. An dem Stand informierten sich Besucher über die Möglichkeit der U18-Wahl. Hierbei können noch nicht wahlberechtigte Jugendliche ihre Meinung äußern und damit ein politisches Signal senden. Organisiert vom Stadtjugendring, vom Stadtjugendwerk der AWO, vom Schülerladen und youngcaritas findet diese am Freitag, 5. Oktober, in verschiedenen Würzburger Schulen, Jugendzentren und in der Stadtbücherei statt. Besucher nahmen außerdem an einem Demokratie-Quiz teil und informierten sich über eine Weltkarte zu demokratischen Regierungen. Diese wurde von der mit dem Friedenspreis ausgezeichneten KRASS-Gruppe (Klub Rassismus ablehnender Schülerschaft) des Friedrich-List-Gymnasiums aus Gemünden konzipiert. Beim Gestalten von Jutebeuteln und Buttons wurden Kinder und Jugendliche selbst kreativ. Ein Zeichen gegen die Kriminalisierung von Seenotrettung im Mittelmeer setzten viele junge Menschen, indem sie bunte Papierschiffchen falteten und vor dem Stand platzierten. Nähere Informationen zur U18-Wahl gibt es bei Esther Schießler, Telefon 0931/38659127, E-Mail e.schiessler@caritas-wuerzburg.org.

(21 Zeilen/3918/0961; E-Mail voraus)

Hinweis für Redaktionen: Foto abrufbar im Internet

Neue Ausgabe von „Gemeinde creativ“ betrachtet das Thema Weltkirche

Würzburg (POW) Unter dem Titel „Vielfalt leben“ beschäftigt sich die aktuelle Ausgabe der Zeitschrift „Gemeinde creativ“, für die Monate September und Oktober 2018, mit dem Schwerpunktthema „Weltkirche“. Vorgestellt werden einige Projekte des weltkirchlichen Engagements der katholischen Kirche von Diözesen, Pfarreien und Verbänden. Darunter auch beispielsweise das Modell des „Eine Welt-Dinners“ von Kolping International sowie das Projekt „Lauf für ein Leben“ aus dem Erzbistum München und Freising. Hierbei geht es unter anderem um Themen wie Fairer Handel, klassische Spendenprojekte und das Verständnis einer „Partnerschaft auf Augenhöhe“. Mojib Latif, Professor am Helmholtz-Zentrum für Ozeanforschung in Kiel und einer von Deutschlands führenden Klimaforschern, beschäftigt sich mit dem „Stillstand im Klimaschutz“. Er appelliert an Politik und Gesellschaft, damit Absichtserklärungen zu festen Klimazielen werden. Bundesentwicklungsminister Dr. Gerd Müller würdigt in seinem Beitrag das weltkirchliche Engagement der Kirchen, in denen er die „Vorreiter der deutschen Entwicklungszusammenarbeit“ sieht. Laut Müller haben sie „die Gedanken von Nächstenliebe, weltweiter Solidarität, Gerechtigkeit und Verantwortung der Starken gegenüber den Schwachen schon immer hochgehalten“. Dass die katholische Kirche auch als „global player“ betrachtet werden kann, wird in einem Interview mit Monsignore Wolfgang Huber, Präsident von „Missio München“, deutlich. Er stellt die Weltmissionskampagne im Oktober in den Mittelpunkt und verdeutlicht, wie Papst Franziskus die Sicht auf die Weltkirche verändert habe. Wenn von Weltkirche die Rede sei, komme man nicht um die öko-soziale Enzyklika „Laudato si“ des Papstes herum. Barbara Schmidt, Leiterin der Misereor-Arbeitsstelle Bayern, stellt vor, welche Konsequenzen, aber auch Anknüpfungspunkte sich für die Pfarrgemeinden aus „Laudato si“ ergeben. „Gemeinde creativ“ ist eine Zeitschrift des Landeskomitees der Katholiken in Bayern und erscheint sechsmal jährlich. Die Publikation richtet sich vorwiegend an die Ehrenamtlichen in den Pfarrgemeinden, an die Räte und Verbände sowie an alle, die an einer lebendigen Kirche Interesse haben und sich dafür einsetzen. Weitere Informationen im Internet unter www.gemeinde-creativ.de.

(23 Zeilen/3918/0962; E-Mail voraus)

Hinweis für Redaktionen: Foto abrufbar im Internet

Neues Programmheft der Kolping-Akademie

Würzburg (POW) Das neue Bildungsprogramm der Kolping Akademie 2018/2019 ist erschienen. Darin sind zahlreiche Angebote der beruflichen und persönlichen Bildung enthalten. Unter anderem wurde die Ausstellung „Moderne Architektur – fotografisch inszeniert“ von Karl-Heinz Seidel bis Dezember 2018 verlängert. Sie ist montags bis freitags von 8 bis 20 Uhr und samstags von 8.30 bis 15 Uhr geöffnet. Am Mittwoch, 26. September, 17 Uhr, spricht Dr. Umeswaran Arunagirinathan im Rahmen des „Europäischen Tag der Sprache“ in einer Autorenlesung zu seinem Buch „Der Fremde Deutsche – Leben zwischen den Kulturen“. Der Eintritt ist frei. Am Samstag, 6. Oktober, 19 Uhr, findet ein Vortrag mit dem Titel „Angstprediger. Christen und die Neue Rechte“ im Rudolf-Alexander-Schröder-Haus statt. Die Referentin ist Dr. Liane Bednarz. Die Veranstaltung ist eine Kooperation zwischen Schröder-Haus und Kolping-Akademie. Zur Einstimmung auf die Adventszeit werden die „Oasentage“ von Freitag, 30. November, bis Sonntag, 2. Dezember, im Haus Volkersberg in der Rhön angeboten. Zeitgleich und ebenfalls am Volkersberg findet ein adventliches Familienwochenende unter der Überschrift „Die erste Kerze brennt“ statt. Das Programm ist sowohl als Broschüre in der Kolping Akademie, als auch über die Internetseite www.kolping-akademie-wuerzburg.de als Download erhältlich. Nähere Informationen und Anmeldung zu allen Angeboten bei: Kolping-Akademie, Kolpingplatz 1, 97070 Würzburg, Telefon 0931/41999500, E-Mail info@kolping-mainfranken.de, Internet www.kolping-mainfranken.de.

(16 Zeilen/3918/0959; E-Mail voraus)

Personalmeldungen

Pfarrer Thoma auch Pfarradministrator von Gräfendorf, Wolfsmünster, Langenprozelten und Rieneck

Gössenheim/Gräfendorf/Langenprozelten (POW) Pfarrer Norbert Thoma, Pfarrer der Pfarreiengemeinschaft „Unter der Homburg, Gössenheim“, ist rückwirkend ab 1. September 2018 bis zum Amtsantritt des neuen Stelleninhabers auch zum Pfarradministrator der Pfarreien Gräfendorf und Wolfsmünster sowie Langenprozelten und Rieneck ernannt worden.

(4 Zeilen/3918/0958; E-Mail voraus)

Christine Schmitt für 25 Jahre im Dienst des Bistums geehrt

Würzburg (POW) Für 25 Jahre im Dienst der Diözese Würzburg ist am Montag, 24. September, Christine Schmitt (57), Redaktionsassistentin beim Würzburger katholischen Sonntagsblatt, geehrt worden. Chefredakteur Wolfgang Bullin würdigte bei einer Feierstunde im Würzburger Medienhaus die große Bandbreite der Tätigkeit Schmitts, die vom Korrekturlesen der Texte bis hin zum Kundenkontakt reicht, und dankte ihr für das Engagement. Den Dank und die Grüße der Bistumsleitung überbrachte Bernhard Schweßinger, Leiter des Bereichs Medien der Diözese Würzburg. Er würdigte Schmitt als „das freundliche Gesicht des Sonntagsblatt“, dem die Besucher am Empfang begegneten. Er überreichte ihr eine Dankesurkunde von Generalvikar Thomas Keßler. Im Namen der Mitarbeitervertretung (MAV) des Bischöflichen Ordinariats überbrachte die Vorsitzende Dorothea Weitz gute Wünsche. Unter anderem hatte sie eine geschnitzte Giraffe aus dem tansanischen Partnerbistum Mbinga für die Jubilarin dabei. „Sie symbolisiert den Überblick, den Sie jeden Tag bei Ihrer Arbeit brauchen“, erklärte Weitz. Schmitt kommt aus Eibelstadt. Nach dem Schulabschluss 1976 absolvierte sie bei einer Lebensmittelgroßhandlung eine Ausbildung zur Bürokauffrau und arbeitete von 1979 bis 1993 als Sekretärin bei einem Bedachungsunternehmen. 1993 trat sie beim Caritasverband Würzburg als Sekretärin in der Psychosozialen Beratungsstelle für Suchtprobleme in den Dienst des Bistums. Seit Februar 2001 ist Schmitt Redaktionsassistentin beim Sonntagsblatt.

(16 Zeilen/3918/0955; E-Mail voraus)

mh (POW)

Hinweis für Redaktionen: Foto abrufbar im Internet

Veranstaltungen

Literaturabend „Bücher der Saison“ in der Stadtbücherei

Würzburg (POW) Zu einem Literaturabend „Bücher der Saison“ lädt die Domschule Würzburg am Montag, 22. Oktober, von 19 bis 20.30 Uhr in die Stadtbücherei im Würzburger Falkenhaus ein. Direkt nach der Frankfurter Buchmesse befassen sich die Teilnehmer mit den literarischen Neuerscheinungen. Dabei geht es um folgende Fragen: Wie kann man als interessierter Laie lesenswerte von weniger lesenswerten Texten unterscheiden? Wie bestimmt man die literarische Qualität? Welche gesellschaftlichen Themen verbinden sich mit der Lektüre aktueller Bücher? Referentin ist die Literaturwissenschaftlerin Dr. Isabel Fraas. Die Teilnahme kostet pro Person sechs Euro, ermäßigt vier Euro. Anmeldung bis Mittwoch, 17. Oktober, und weitere Informationen bei: Domschule Würzburg, Am Bruderhof 1, 97070 Würzburg, Telefon 0931/38643111, E-Mail info@domschule-wuerzburg.de, Internet www.domschule-wuerzburg.de.

(9 Zeilen/3918/0960)

Studientag: „Begegnung von Christen und Muslimen“

Würzburg (POW) Das Fortbildungsinstitut der Diözese Würzburg lädt am Mittwoch, 7. November, 14 bis 18 Uhr, unter der Überschrift „Begegnung von Christen und Muslimen im Alltag – Chancen und Grenzen“ zu einem Studientag ein. Veranstaltungsort ist das Schönstattzentrum Marienhöhe, Josef-Kentenich-Weg 1, 97074 Würzburg. Die Begegnung von Christen und Muslimen sei unter anderem seit der Flüchtlingswelle eine gesellschaftliche Realität, heißt es in der Einladung. Es könne sich dabei um ein Nebeneinander, ein Gegeneinander oder ein Miteinander handeln. In der Veranstaltung gehe es weniger um theologische Inhalte, sondern primär um Sensibilität für den alltäglichen, zwischenmenschlichen Umgang. Unter der Leitung von Pastoralreferentin Dr. Monika Berwanger lässt Referent Fahri Kilic, muslimischer Religionslehrer, die Teilnehmer an seinen Erfahrungen teilhaben. Unterstützung erhält Kilic durch Hamza Özkan und verschiedene Gäste aus Syrien. Anmeldung bis Mittwoch, 24. Oktober, und weitere Informationen bei: Fortbildungsinstitut, Domstraße 40, 97070 Würzburg, Telefon 0931/38640000, E-Mail fbi@bistum-wuerzburg.de, Internet www.fbi.bistum-wuerzburg.de.

(12 Zeilen/3918/0953)

Bruder-Klaus-Tag in Euerfeld

Euerfeld (POW) Zum Gebet anlässlich des Gedenktages von Nikolaus von der Flüe lädt die Katholische Landvolkbewegung am Dienstag, 25. September, um 19 Uhr in die Bruder-Klaus-Kapelle in Euerfeld (Landkreis Kitzingen) ein. Die Veranstaltung steht unter dem Leitwort „Begegnungen – Brücken bauen“. Gestaltet wird das Gebet vom Arbeitskreis „Glaub mal!“ der Katholischen Landvolkbewegung (KLB) im Bistum Würzburg.

(5 Zeilen/3918/0949; E-Mail voraus)

Bischofstermine im Oktober

Im Oktober werden Bischof Dr. Franz Jung (B), Weihbischof Ulrich Boom (WB) und Bischof em. Dr. Friedhelm Hofmann (B em.) folgende Termine wahrnehmen (Änderungen möglich!):

Vierzehnheiligen	01.10. bis 02.10.		AGR-Klausur (B)
Bad Staffelstein	01.10. bis 02.10.		Klausurtag des Allgemeinen Geistlichen Rates (WB)
Würzburg, Burkardushaus	02.10.	18.30 Uhr	Fränkische Jakobusgesellschaft, Buchvorstellung (WB)
Würzburg, Sankt Adalbero	02.10.	19.00 Uhr	Segnungsgottesdienst für Familien im Rahmen der Kirchennacht (B em.)
Bamberg, Dom/Priesterseminar	03.10.	10.00 Uhr	10 Jahre Kooperation in der Priesterausbildung Propädeutikum – Theologiestudium – Pastoralkurs (B)
Würzburg, Ritaschwestern	03.10.	11.30 Uhr	Eucharistiefeier (B em.)
Würzburg	04.10.	10.00 Uhr	Besuch Main-Post (B)
München	04.10.	10.30 Uhr	Konferenz der bayerischen Seelsorgeamtsleiter (WB)
Bad Brückenau, Sankt Bartholomäus	04.10.	19.30 Uhr	Vortrag „Licht als Jakobsleiter“ im Rahmen des ökumenischen Kunstprojekts – Arbeiten von Ludger Hinse (B em.)
Hergolshausen, PG Luisenhöhe	05.10.	10.00 Uhr	Firmung (B em.)
Würzburg, Landesgartenschau	05.10.	15.00 Uhr	Besuch der Landesgartenschau mit dem Deutschen Katecheten-Verein e.V. Diözesanverband Würzburg (WB)
Würzburg, Neumünster	06.10.	14.00 Uhr	Erwachsenenfirmung (WB)
Würzburg, Landesgartenschau	07.10.	11.30 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst (WB)
Würzburg, Dom	07.10.	18.30 Uhr	Messfeier zum Silbernen Priesterjubiläum von Dompfarrer Domkapitular Dr. Jürgen Vorndran (B)
Heidenfeld	08.10.	09.30 Uhr	Priester- und Diakonentag (B + WB + B em.)
Würzburg	09.10.	09.00 Uhr	Sitzung des Allgemeinen Geistlichen Rates (WB)
Würzburg, Kilianeum	09.10.	16.00 Uhr	Gespräch mit dem BDKJ und der KJA (WB)

Würzburg	10.10.	14.30 Uhr	Sitzung der Kunstkommission (WB)
Dekanat Ochsenfurt	10.10.	15.00 Uhr	Dekanatsbesuch (B)
Paderborn	11.10.	10.00 Uhr	Studientag „Der Dom als pastoraler Ort“ (WB)
Würzburg, BR	12.10.	10.00 Uhr	Besuch im Funkhaus (B)
Würzburg, Neumünster/Burkardushaus	12.10.	17.30 Uhr	Eucharistiefeier anlässlich des 50. Jubiläums des Diözesanrates mit anschließendem Empfang (B + WB)
Würzburg, Dom/Burkardushaus	14.10.	10.00 Uhr	Pontifikalamt anlässlich des 30. Bischofsweihejubiläums von Weihbischof em. Helmut Bauer mit anschließendem Empfang (B + WB)
Düsseldorf / Benrath	14.10.	18.00 Uhr	Pontifikalamt zum Abschluss der Wallfahrtswoche (B em.)
Würzburg (telefonisch)	15.10.	12.00 Uhr	Angelus Radio Horeb (B em.)
Würzburg, Burkardushaus	15.10.	19.00 Uhr	Akademieveranstaltung der Domschule zum Wahlspruch (B + B em.)
Würzburg	16.10.	09.15 Uhr	Ordinariatskonferenz (WB)
Würzburg, Priesterseminar	16.10.	18.30 Uhr	Beauftragung zum Lektorat und Akolythat (B)
Lohr	17.10.	10.00 Uhr	Firmung (WB)
Würzburg, Bischofshaus	18.10.	10.00 Uhr	Diözesane Liturgiekommission (B + WB)
Würzburg, Burkardushaus	19.10.	09.00 Uhr	Diözesansteuerausschuss (B)
München	19.10.	18.00 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst anlässlich des Festaktes 125 Jahre Deutsche Gesellschaft für christliche Kunst (B em.)
Würzburg, Dom	20.10.	09.30 Uhr	Weihe der Ständigen Diakone (B + WB)
Köln	20.10.	14.30 Uhr	Vortrag „Zum Problem des ‚Schönen in der Kunst‘“ – unter Einbeziehung von Eginow Weinert (B em.)
Würzburg, Dom	21.10.	10.00 Uhr	Konventamt (WB)
Würzburg, Martin von Wagner Museum	22.10.	11.00 Uhr	Wiedereröffnung der Gemäldegalerie (B em.)
Würzburg, Exerzitienhaus Himmelspforten	23.10. bis 24.10.		Herbstkonferenz der Dekane (B + WB)
Würzburg, Dom	24.10.	12.05 Uhr	5 nach 12 (WB)

Würzburg, Residenz	24.10.	19.00 Uhr	Empfang und Grußwort anlässlich des Nationalfeiertages der Republik Österreich (B em.)
Dekanat Haßberge	25.10.	15.00 Uhr	Dekanatsbesuch (B)
Bonn	26.10.	09.15 Uhr	Gemeinsame Konferenz des Zentralkomitees der deutschen Katholiken und der Deutschen Bischofskonferenz (WB)
Eichstätt	26.10.	10.30 Uhr	Metropolietreffen (B)
Oerlenbach	27.10.	17.30 Uhr	Empfang und Pontifikalamt anlässlich 150 Jahre Wallfahrt Oerlenbach (B em.)
Dekanat Kitzingen	29.10.	15.00 Uhr	Dekanatsbesuch (B)
Würzburg	30.10.	09.00 Uhr	Sitzung des Allgemeinen Geistlichen Rates (WB)
Aschaffenburg	31.10.	08.00 Uhr	Besuch Main-Echo (B)
Bad Brückenau, Friedenskirche	31.10.	19.00 Uhr	Ökumenischer Abschlussgottesdienst zum Kunstprojekt (B em.)

Geburtstage und Jubiläen im Oktober

* 01.10.	93. Geburtstag	Pfarrer i. R. Monsignore Helmut Oberle Ludwigkai 12, 97072 Würzburg
* 04.10.	85. Geburtstag	Prof. em. Dr. Ernst Christoph Suttner Klinikstraße 10, 97070 Würzburg
06.10.	65. Geburtstag	Diakon im Hauptberuf Rudolf Reuter Franz-Wabler-Straße 20, 97633 Herbstadt
* 08.10.	40. Weihetag	Diakon i. R. Josef Dinkel Damaschkestraße 8, 97421 Schweinfurt
* 08.10.	40. Weihetag	Diakon i. R. Konrad Fischer Bergstraße 4, 97737 Gemünden
* 08.10.	40. Weihetag	Diakon i. R. Dieter Pecht Hauptstraße 21, 97241 Oberpleichfeld
* 08.10.	40. Weihetag	Diakon i. R. Peter Speth Ludwigstraße 78, 63911 Klingenberg
* 10.10.	60. Weihetag	Univ. Prof. em. Prälat Dr. Jakob Speigl Schneewittchenweg 10, 97084 Würzburg
*10.10.	25. Weihetag	Domkapitular Dr. Jürgen Vorndran Domerpfarrgasse 10, 97070 Würzburg
14.10.	65. Geburtstag	Pfarrer Reinhold Ball Langgasse 14, 63911 Klingenberg
14.10.	65. Geburtstag	Pfarrer Wiktor Dziedziech Kirchgasse 12, 97654 Bastheim
* 20.10.	50. Weihetag	Pater Karl Graf CSSR Matthias-Ehrenfried-Straße 2, 97074 Würzburg
* 20.10.	75. Geburtstag	Diakon i. R. Josef Seufert Birkenweg 7, 97854 Steinfeld
* 25.10.	85. Geburtstag	Pfarrer i.R. Wilhelm Kneisel Von-Ketteler-Straße 4, 63897 Miltenberg
* 27.10.	80. Geburtstag	Diakon i. R. Manfred Dittmann Dorfstraße 49, 63869 Heigenbrücken
* 30.10.	80. Geburtstag	StD a. D. Ernst Knoll Bergstraße 59, 97076 Würzburg

* Würdigung erfolgt zu gegebener Zeit oder an anderer Stelle des POW. Zu den übrigen Terminen kann in der Bischöflichen Pressestelle Informationsmaterial angefordert werden.